



Kompositionen mittels Collagen erspielen (Workshop 3. Sem. Kunst/Gestalten an GS der MLU Halle-Wittenberg, verschiedene Jahrgänge)

## Collage: Kompositionsfilm – Bildordnungen erspielen 2

Das lateinische Verb *componere* bedeutet so viel wie zusammenstellen, auslegen und anordnen. Vom ihm ist der Begriff der *Komposition* in der bildenden Kunst abgeleitet. Damit wird vor allem die Anordnung der Formen eines Werkes nach leitenden Prinzipien wie Symmetrie und Asymmetrie bezeichnet. Wichtigste Organisationsmethoden zur Herstellung von Bildordnungen sind Kontraste, insbesondere

- Formkontraste
- Größenkontraste
- Richtungskontraste
- Farbkontraste
- Helligkeitskontraste
- Materialkontraste usw.

Innerhalb der Bauhauspädagogik wurde die sogenannte Kontrastlehre systematisch entwickelt und für den Entwurf spannungsvoller Bildkompositionen genutzt. Für ein Grundverständnis bei der Erarbeitung ausdrucksstarker Bildordnungen, ob von realistischen oder abstrakten Motiven, ist die Kenntnis dieser Gestaltungsgrundlagen unentbehrlich. Im ästhetischen Bildungsprozess ist es jedoch wenig hilfreich, die Lernenden mit dem Problem der Komposition nur theoretisch zu konfrontieren, viel mehr trägt das Sammeln eigener Erfahrungen in der individuellen Gestaltungspraxis zum Verständnis dieses Problems bei.

### Bildkonstellationen erspielen

Für die Erarbeitung eigener Bildkompositionen stellen sich die Schüler/innen zunächst einen eigenen Bausatz an Bildformen her. Dieser wird gewonnen, indem aus verschiedenen Illustrierten unterschiedliche Formen (Kreise, Dreiecke, Vierecke, amorphe Formen etc.) in diversen Größen und Farben ausgeschnitten werden. Es geht hierbei darum, die Illustrierten nur als Materialbasis, im konkreten als ein kostenloses Buntpapier zu nutzen. Vorhandene Motive werden dabei zerstört.

Klassenstufe 5/6 und 7/8

### INTEGRALE SUBJEKTSCHWERPUNKTE

- materiell-technisches Subjekt

### TEILKOMPETENZEN

- Vertiefung des Wissens und der praktischen Fertigkeiten für die Gestaltung von Kompositionen mit abstrakten Formen
- Gestaltung abstrakter Kompositionen mit den Mitteln der Collage
- Dokumentation der Arbeitsergebnisse mit Digitalkamera
- Verbindung einer Fotoserie zu einem Film mittels einfacher Software
- kriteriengeleitete Präsentation und Diskussion der Arbeitsergebnisse

### MATERIALIEN

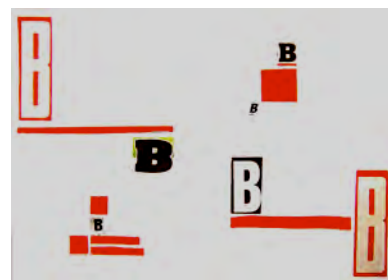
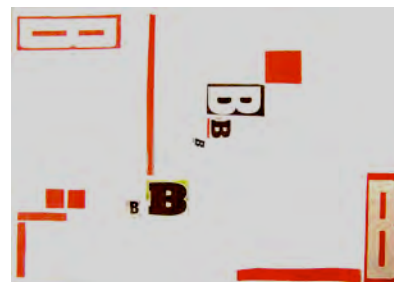
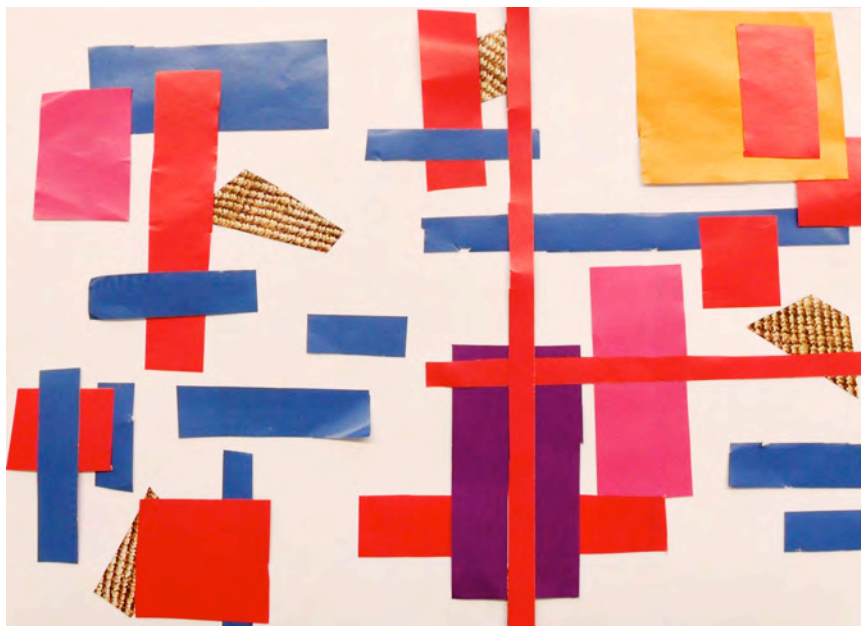
- Illustrierte
- Schere
- Digitalkamera, Handy
- Computer zur Bildbearbeitung

### ARBEITSZEIT 2 X 90 MINUTEN

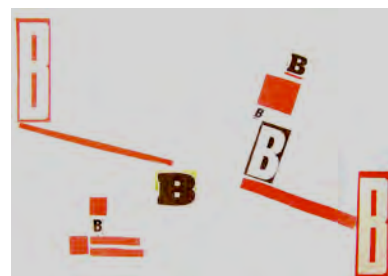
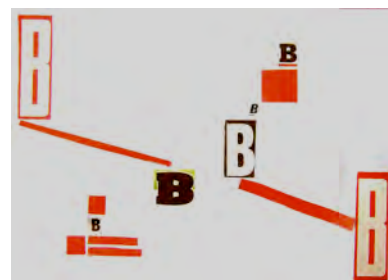
© Autor/Fotos: Joachim Penzel

November 2017



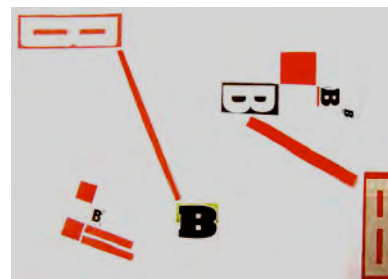


Mit den entstandenen Formen werden im Folgenden auf einem weißen A4-Papier verschiedene spannungsvolle Bildordnungen hergestellt. Die Schüler achten neben den oben erwähnten Prinzipien auf abwechslungsreiche Zwischenräume und Überschneidungen von Formen sowie differenzierte Abstände zum Bildrand, eventuell auch Anschnitte, sodass eine ausschnittshafte Wirkung der Komposition entsteht. Diese Vorgehensweise hat den Vorteil, dass die einzelnen Formen verschoben werden können, um die Bildordnung in den Details, aber auch im Ganzen zu ändern bzw. zu verbessern. Mit einer Digitalkamera bzw. dem Handy werden diese Zwischenzustände festgehalten – nach einer weiteren Bildbearbeitung am Computer präsentieren die Kinder ihre Arbeitsergebnisse und diskutieren die Stärken und Schwächen der einzelnen Kompositionen.



### Einen Kompositionsfilm herstellen

Im zweiten Arbeitsschritt schaffen die Schüler/innen auf dem Papier mit ihren farbigen Collage-Bausteinen eine ausdrucksfähige Bildordnung. Diese wird nun in sehr kleinen Schritten in eine andere Komposition verschoben. Die Zwischenschritte werden mit Digitalkamera festgehalten. Die einzelnen Bilder (mindestens 20) werden anschließend im Computer zu einer kurzen Filmsequenz verbunden. Hierfür eignet sich bereits die Diashow im Word-Präsentationsmodus, die Wechselzeit der Bilder sollte hier auf eine Sekunde eingestellt werden.



Um überzeugende Kontraste für ihre Kompositionen zu finden, wählen die Schüler/innen bspw. formale Gegensatzpaare wie offene und geschlossene, statische und dynamische, horizontale und vertikale Kompositionen oder Kontrastbegriffe Ordnung und Unordnung, Tragen und Fallen, Bündelung und Streuung oder miteinander und gegeneinander.

Im Rahmen der Abschlusspräsentation werden die kompositorischen Themen und die jeweiligen Zwischenzustände hinsichtlich der überzeugendsten Bildordnungen untersucht und diskutiert.



